

Schulzentrum im Rampenlicht

Tag der offenen Tür am Fischerpfad in Bietigheim-Bissingen – Beste Werbung für Schule

„Lehren – Lernen – Leben“, so das Motto des Beruflichen Schulzentrums zum Tag der offenen Tür: Mit allerlei Einsatz sorgten Schüler und Lehrkräfte dabei am Samstag für eine großartige Inszenierung.

SABINE FISCHER

Bietigheim-Bissingen. Dass man an einem Tag der offenen Tür die Böden der Klassenzimmer schrubbt, die neuen Beamer rausholt und sein schönstes Feiertagsgesicht aufsetzt, ist wohl nichts Neues. Das berufliche Schulzentrum in Bietigheim-Bissingen jedoch setzte mit seinem Engagement der üblichen Selbstinszenierung am vergangenen Samstag im positiven Sinne die Krone auf. Es glich eher der Jahresfeier eines großen Wirtschaftsunternehmens, was Schüler und Lehrer des Schulzentrums anlässlich des Tags der offenen Tür so alles auf die Beine gestellt hatten.

Über die Bildschirme der Flachbildfernseher flackerten kurze Informationsfilme, vor breiten Bannern berieten Fachkräfte der einzelnen Schulformen angehende Neuankömmlinge, die sich dort anschließend gleich für das kommende Schuljahr anmelden konnten. In den Werkstätten flogen publikumswirksam die Funken, in der Schmiede brannte das Feuer, und die Schüler ließen die Besucher nicht nur über ihre Schultern schauen, sondern auf großen Leinwänden wurde das ganze Prozedere nebenbei auch noch erklärt: Für ein Berufsschulzentrum die beste Werbung.

Auch die Schüler waren mit viel Einsatz am Start und überraschten die Besucher mit vielfältigen Ideen und Angeboten, die verschiedene Facetten des Schulzentrums am Fischerpfad beleuchten sollten: Mit Flaggen und Girlanden in den jeweiligen Landesfarben hatten sie dabei beispielsweise ihre Klassenzimmer



Das Berufliche Schulzentrum öffnete am Samstag die Türen. Im Bild eine Flugvorführung mit einer Drohne

Foto: Helmut Pangerl

geschmückt und entführten den Besucher sowohl stilistisch als auch kulinarisch nach Spanien, Frankreich und sogar bis ins weit entfernte China – mit der China-AG bietet das Berufliche Schulzentrum seinen Schülern die Möglichkeit, Einblicke in die chinesische Wort- und Sprachkunst zu bekommen. In der schuleigenen Mediathek fanden

währenddessen alle halbe Stunde Krimilesungen statt, und die SMV der Schule veranstaltete nebenan in den Gängen eine Schulrallye, bei der potenzielle Neuankömmlinge schon einmal erste Eindrücke von ihrer zukünftigen Schule sammeln konnten.

Auch im für ungeübte Augen labyrinthähnlichen Untergeschoss, den

Werkstätten, konnten alle Interessierten nicht nur Eindrücke sammeln, sondern teils auch selbst Hand anlegen.

Während die Schüler des Technischen Gymnasiums und des Berufskollegs dort, im Herzstück des Beruflichen Schulzentrums, dafür sorgten, dass sich niemand die Finger verbrannte, konnten die Besucher

ihre eigenen Münzen prägen oder die Arbeit an einer Drehmaschine beobachten. Und auch dort war man sich schließlich gar nicht mehr so sicher, ob man jetzt in den Werkstätten einer Schule oder der Fertigungshalle eines tatsächlichen Unternehmens stand – ein Kompliment für das Berufliche Schulzentrum.